



ShareWood

Pressemitteilung

## **Euro-Krise: Baum- und Regenwald-Kunden der ShareWood Switzerland AG sichern ihre Portfolios vor einem Zusammenbruch der Gemeinschaftswährung**

Zürich, 20. Juni 2011 – Die Menschen in der Euro-Zone halten den Atem an und die Medien titeln mit warnenden Überschriften. Das Magazin „Der Spiegel“ sagt schon den Untergang der Gemeinschaftswährung voraus. Und die Märkte schauen beunruhigt nach Brüssel: Griechenland braucht dringend weitere Finanzhilfen. Erhält das Land nicht neue Kredite von rund 120 Mrd. Euro, droht ein Zusammenbruch. Spätestens beim EU-Gipfel am 23. und 24. Juni in Brüssel müssen die Regierungschefs über die Griechenland-Hilfen entscheiden. Sollte die Krise auf die labilen Staaten Portugal, Irland oder Spanien übergreifen, wäre dies das Ende des Euro.

Die Turbulenzen haben die Gemeinschaftswährung bereits geschwächt. Weil auch der Dollar angeschlagen ist, wollen Schwellenländer wie Brasilien, Russland, Indien oder China (so genannte BRIC-Gruppe) bereits in eigenen Währungen handeln. Nicht ausgeschlossen, dass es in Europa plötzlich zu einem Währungsschnitt kommt. Finanz-Gurus wie der Schweizer Marc Faber sagen den Crash schon lange voraus. Dabei würde eine Währungsreform auch Chancen bieten: Bei einem Neuanfang kann sich die Wirtschaft ganz neu aufstellen.

Allerdings verlieren dabei Sparer und Anleger in Geldwerte ihre Vermögen. Mit dem Untergang einer Währung sind auch die Einlagen nichts mehr wert. Besser stehen sich Anleger in Sachwerte: Diese Anlagen – Rohstoffe, Immobilien oder auch Logistik – werden auch in jedem neuen Finanzsystem gebraucht. Erträge aus dem Verkauf von Öl, Land, Edelmetallen oder Holz können in jedweder Währung gehandelt werden. Vorausschauende Anleger setzen deshalb seit langem auf eine entsprechende Beimischung von Sachwerten in ihre Portfolios. Auch institutionelle Anleger und Family Offices kaufen derzeit Land und Rohstoffe.

Besonders bewährt sich Edelholz als sichere Beimischung. Der knappe Rohstoff wird weltweit gebraucht, durch das Versiegen der natürlichen Ressourcen in den Regenwäldern und den Schutz verbleibender Primärwälder steigt die Nachfrage etwa Edelholz aus nachhaltigem Plantagenanbau. Als weltweit, besonders in Asien gehandeltes Hartholz hat Teak einen globalen Markt. Auch die Nachfrage nach Farmland steigt. Die wachsende Weltbevölkerung und die sich verändernden Konsumgewohnheiten in den Schwellenländern sorgen dafür, dass immer mehr Nahrungsmittel gebraucht werden.

Die ShareWood Switzerland AG ist Anbieterin sowohl von Plantagen-Holz als auch von Ackerland. ShareWood und ihre Partner bewirtschaften in Brasiliens Bundesstaat Mato Grosso Plantagen mit Teak und dem schnell wachsenden Balsa. Daneben bewirtschaften die Unternehmen rund 150.000 Hektar Regenwald in Mato Grosso, im Amazonas und in Acre. Die Waldgebiete stehen unter Schutz und dürfen nach Vorgaben der Umweltbehörden Brasiliens nur nachhaltig bewirtschaftet werden, das heisst, es darf dort weniger geforstet werden, als nachwächst. ShareWood und Partner vermitteln auch Ackerland in Brasilins Norden. Im Bundesstaat Roraima bestehen riesige noch ungenutzte Flächen fruchtbaren Farmlandes ohne Waldbestand.

ShareWood und ihre Partner haben über 30 Jahre Erfahrung im Management von landwirtschaftlichen Immobilien und zehn Jahre Erfahrung im Anbau von Teak. Baumkunden bei ShareWood und Regenwald-Besitzer, die Wald mit Grundbucheintragung erstanden haben, profitieren von der weltweiten Nachfrage nach Edelholz. Da die Erträge in allen Währungen gehandelt werden können, sind ihre Vermögen weitgehend unabhängig von den Turbulenzen etwa des Euro. Baum- und Regenwaldbesitzer neutralisieren überdies ihre persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz und helfen, die Umwelt und das Klima zu schützen.

ShareWood Switzerland AG • Seestrasse 473 • CH-8038 Zürich

Tel +41 (0)44 488 48 48 • Fax +41 (0)44 488 48 49

[www.sharewood.com](http://www.sharewood.com)